

## Editorial

Den dritten Jahrgang von Momentum Quarterly beginnen wir traditionell mit einem Blick zurück auf die Themen der bisherigen Jahrgänge. Dabei fällt auf, dass sich die veröffentlichten Beiträge schwerpunktmäßig dem Bereich der Politischen Ökonomie und ihrer Regulierung, Fragen zu Demokratie und politischer Partizipation sowie sozialpolitischen Themenstellungen widmen. Wiederkehrende Themen in diesen Kontexten waren die Regulierung der Finanzmärkte und Steueroasen, die Krisenpolitik innerhalb der Europäischen Union seit 2008, die zukünftige Entwicklung sozialer Sicherungssysteme wie Pensionskassen und Gesundheit, soziale und politische Entwicklungsprozesse, sowie die Rolle politische Partizipation in verschiedenen gesellschaftlichen und (Partei-)politischen Bereichen. Ein Schwerpunkttheft zu Parteiendemokratie, deren machtpolitischen Momenten und strukturellen Schwachstellen, rundet diese thematische Palette ab.

Die Lage einzelner Berufsgruppen oder Bildungsschichten wurde dabei genauso untersucht, wie die zunehmenden Verrechtlichungsprozesse innerhalb demokratischer Institutionen. Diese inhaltlichen Schwerpunkte zeigen, dass Momentum Quarterly Themen Raum gibt, die sozialen Fortschritt betreffen und der Frage nachgehen, wie mehr Gerechtigkeit innerhalb der Gesellschaft und zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen herstellbar ist. Dieser klare inhaltliche Fokus ist vor allem deshalb erfreulich, weil die disziplinäre Vielfalt der Beiträge im Vergleich zum Vorjahr noch größer geworden ist. Der inhaltliche rote Faden – nämlich Fragen des sozialen Fortschritts zu stellen und erste Antworten zu bieten – ist jedoch durchgehend erkennbar und weist darauf hin, dass die explizite Ausrichtung von Momentum Quarterly eine wichtige Lücke in der akademischen Diskurslandschaft füllt.

Zu den Autor\_innen zählen neben jungen Wissenschaftler\_innen auch etablierte Professor\_innen,, Gewerkschafter\_innen und Mitarbeiter\_innen gesellschaftlicher Verbände und Institutionen. Erfreulicherweise werden auch immer mehr Beiträge unaufgefordert eingereicht, die nicht zuvor im Rahmen des Momentum Kongresses präsentiert wurden, sich aber vom Profil und Ausrichtung der Zeitschrift angesprochen fühlen.

Klarerweise wollen wir aber auch dieses Jahr einen Blick auf Beitrags- und Begutachtungsstatistiken werfen. Insgesamt sind im zweiten Jahrgang wieder 16 inhaltliche Beiträge von 25 verschiedenen Autorinnen und Autoren erschienen. Der Anteil an Autor\_innen (10 bzw. 40%) ist erfreulicherweise etwas höher als im Vorjahr (37,5%). Gestiegen ist auch die Zahl englischsprachiger Beiträge von zwei auf drei (18,75%).

Hinsichtlich der Begutachtungszeit verzeichnen wir einen leichten Anstieg der Gesamtdauer des durchschnittlichen Begutachtungsverfahrens von Einreichung bis zur definitiven Entscheidung über die (Nicht-)Veröffentlichung von 134 auf 157 Tage. Wie aus Tabelle 1 hervorgeht lässt sich diese Verlängerung größtenteils auf etwas längere Begutachtungsphasen zurückführen – eine Veränderung, die wir im kommenden Jahr wieder umkehren möchten.

	<b>Gesamtzeit: Einreichung zur Entscheidung</b>	<b>Editorielle Bearbeitung</b>	<b>Begutachtung</b>	<b>Überarbeitung durch AutorInnen</b>
2013	157 Tage	9 Tage	62 Tage	86 Tage
2012	134 Tage	10 Tage	42 Tage	82 Tage

Tabelle 1: Bearbeitungszeiten 2012 (n=25) und 2013 (n=20)

Schließlich wollen wir noch einen Ausblick auf das kommende Jahr bieten. Ein Highlight, wie jedes Jahr, wird der Momentum Kongress sein, der dieses Mal im Zeichen der Emanzipation steht. Im male-rischen Hallstatt werden sich Vertreter\_innen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft mit Fragen rund um das emanzipatorische Potential von Entwicklungspolitik, sozialen Bewegungen, Sozialstaat, Stadtentwicklung, Wirtschaft und Kultur, Geschlechter- und Diversitätsfragen, Bildung, Innovation und Europa, nicht zuletzt im Zusammenhang mit Finanzkrise und neoliberaler Politik, auseinandersetzen. Anzunehmen ist, dass sich diese Themen in den darauffolgenden Ausgaben von Momentum Quarterly wieder finden werden. Wir freuen uns daher schon auf spannende Beiträge aus diesen Themenfeldern und darüber hinaus.

Leonhard Dobusch, Jakob Kapeller, Astrid Mager und Stefanie Wöhl

	A	B	C	D
5.2	54453,66	40073,30	41978,71	49036,55
6.2	54477,75	40105,39	41986,30	49043,78
7.2	54501,19	40114,16	41993,63	49051,57
8.2	54525,16	40123,37	42001,60	49056,37
9.2	54549,18	40132,91	42009,29	49060,02
10.2	54573,80	40141,25	42016,31	49061,13
11.2	54598,87	40150,43	42024,02	49061,28
12.2	54616,42	40160,24	42031,97	49061,19
13.2	54633,27	40168,70	42038,30	49061,12
14.2	54655,30	40177,42	42045,37	49061,11
15.2	54677,80	40187,40	42053,71	49061,35
16.2	54703,12	40198,52	42061,21	49061,20
17.2	54727,17	40208,40	42069,45	49061,92
18.2	54751,16	40218,52	42077,52	49061,84
19.2	54775,60	40227,90	42084,17	49061,34
20.2	54792,95	40237,53	42091,00	49061,42
21.2	54814,01	40246,77	42099,61	49061,01
22.2	54835,01	40256,22	42107,06	49061,23
	54856,66	40266,32	42114,20	49061,04
	54878,76	40274,54	42117,81	49061,95

Die HerausgeberInnen beim Berechnen der Rejection-Rate  
Credits an: Elffriede Aufzeichnensysteme, [www.elfriede.net](http://www.elfriede.net)